
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 149

Textanalyse und Interpretation zu

Hans Jacob Christoph von Grimmelshausen

DER ABENTEUERLICHE SIMPLICISSIMUS

Maria-Felicitas Herforth

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

The logo for Bange Verlag features a stylized, light blue circular graphic on the left, resembling a partial ring or a brushstroke. To its right, the word "Bange" is written in a bold, dark blue, sans-serif font. Below "Bange", the word "Verlag" is written in a smaller, lighter blue, sans-serif font.

Bange
Verlag

Zitierte Ausgaben:

Grimmelshausen, Hans Jacob Christoffel von, *Der abenteuerliche Simplicissimus*. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag 2010 (Hamburger Leseheft Nr. 207, Heftbearbeitung: Elke und Uwe Lehmann). Zitatverweise sind mit **HL** gekennzeichnet.

Grimmelshausen, Hans Jacob Christoph von, *Der abenteuerliche Simplicissimus*. Gekürzte Ausgabe. Herausgegeben von Walter Schafarschik. Stuttgart: Philipp Reclam jun., durchgesehene Ausgabe 2001 (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7452). Zitatverweise sind mit **R** gekennzeichnet.

Über die Autorin dieser Erläuterung:

Maria-Felicitas Herforth, geboren 1980, Studium der Anglistik und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum (1999–2005), Studienaufenthalt in Großbritannien (2001–2002), 2005–2006 Doktorandin und wissenschaftliche Hilfskraft im Englischen Seminar der Ruhr-Universität Bochum, seit 2009 Studienrätin mit den Fächern Englisch und Deutsch an einem Gymnasium in Bochum, Autorin von Königs Erläuterungen.

2. Auflage 2019

ISBN 978-3-8044-1955-1

PDF: 978-3-8044-5955-7, EPUB 978-3-8044-6955-6

© 2009, 2011 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Titelkupfer zum ‚Simplicissimus‘ 1669, © akg-images

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

| | |
|---|----------|
| 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT | 6 |
|---|----------|

| | |
|---|----------|
| 2. H. J. C. VON GRIMMELSHAUSEN: LEBEN UND WERK | 9 |
|---|----------|

| | |
|---|-----------|
| 2.1 Biografie | 9 |
| 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund | 13 |
| Vorgeschichte des Konflikts | 13 |
| Innenpolitische Situation vor Kriegsausbruch | 14 |
| Beginn des Kriegs | 16 |
| Stationen des Kriegs | 18 |
| 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken | 20 |

| | |
|---|-----------|
| 3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION | 22 |
|---|-----------|

| | |
|---|-----------|
| 3.1 Entstehung und Quellen | 22 |
| 3.2 Inhaltsangabe | 25 |
| Erstes Buch | 25 |
| Zweites Buch | 34 |
| Drittes Buch | 40 |
| Viertes Buch | 43 |
| Fünftes Buch | 48 |
| 3.3 Aufbau | 53 |
| Der Erzähler – erzählendes und erlebendes Ich | 53 |
| Äußere Strukturzüge | 56 |
| Erzählebenen | 58 |
| Die allegorisch-satirischen Episoden im Kontext des Romans | 58 |

| | |
|--|----|
| 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken | 68 |
| Der sprechende Name des Protagonisten | 68 |
| Die charakterliche Entwicklung des Protagonisten | 69 |
| Nebenfiguren | 77 |
| 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen | 78 |
| 3.6 Stil und Sprache | 84 |
| 3.7 Interpretationsansätze | 88 |
| Deutungsvielfalt im Kontext der gesellschaftlichen Wirklichkeit | 88 |
| Deutung im Kontext des simplicianischen Zyklus | 89 |
| Simplicissimus als <i>tumber Narr</i> und als <i>Schalksnarr</i> | 90 |
| Grimmelshausens <i>Simplicissimus</i> und Wolfram von Eschenbachs <i>Parzival</i> | 92 |

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 94

5. MATERIALIEN 99

| | |
|---|-----|
| 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN | 102 |
|---|-----|

| | |
|------------------|-----|
| LITERATUR | 108 |
|------------------|-----|

| | |
|-----------------------------|-----|
| STICHWORTVERZEICHNIS | 110 |
|-----------------------------|-----|

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band sofort zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, folgt hier eine Übersicht.

⇨ S. 9 ff.

Das 2. Kapitel beschreibt Grimmelshausens Leben und stellt den zeitgeschichtlichen Hintergrund vor:

- Grimmelshausen lebte von ca. 1622 bis 1676, u. a. in Offenburg, Gaisbach und Renchen.
- Grimmelshausen verfasste seinen barocken Schelmenroman *Der abenteuerliche Simplicissimus* vor dem Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) und seinen verheerenden Auswirkungen auf Mensch und Gesellschaft.
- *Der Abenteurerliche Simplicissimus Teutsch* steht im Kontext des simplicianischen Zyklus.

⇨ S. 22 ff.

Im 3. Kapitel geht es um eine Textanalyse und -interpretation.

Der abenteuerliche Simplicissimus – Entstehung und Quellen:

Der Entstehungszeitraum des Romans ist nicht genau festlegbar. 1648/1649 und 1662 sind entscheidende Eckpunkte. 1665/1666 scheint der Roman abgeschlossen gewesen zu sein.

Inhalt:

⇨ S. 25 ff.

In fünf Büchern erzählt der Protagonist Melchior Sternfels von Fuchshaim, genannt Simplicius Simplicissimus, die zentralen Episoden und Abenteuer seines Lebenswegs vor dem Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges. Nach dem Tod seiner Eltern lebt er in völliger Unwissenheit und ohne Kenntnis seiner adeligen Abstammung und seines Namens auf einem Bauernhof im Spessart.

Erst durch einen Einsiedler, der ihn nach dem Überfall des Hofes durch Soldaten bei sich aufnimmt, lernt er, die Welt um sich herum zu begreifen. Nach dessen Tod muss er jedoch den Wald verlassen und in der Welt bestehen. Hier erlebt er verschiedene Abenteuer, insbesondere unter deutschem und schwedischem Militär. Unter anderem wird er Dragoner, der gefürchtete „Jäger von Soest“, als der er viele moralische Verfehlungen begeht, welche die Grundlage für seine spätere Reue und Weltabkehr sind. Zuletzt erfährt Simplicius die Wahrheit über seine Familiengeschichte und Herkunft, bevor er sich, wie einst sein wirklicher Vater, der verstorbene Einsiedler, in den Spessarter Wald zurückzieht.

Aufbau:

Der Roman ist aus der Perspektive des Protagonisten Melchior Sternfels von Fuchshaim, genannt Simplicius Simplicissimus, verfasst und als fiktive Autobiografie (Ich-Erzähler) konzipiert. Charakteristisch für die Erzählebene des Romans ist das Perspektivenspiel durch den Wechsel von erzählendem Ich und erlebendem Ich. Prägnante äußere Strukturzüge der gekürzten Ausgabe des Romans sind seine Rahmen- bzw. Kreisstruktur sowie die drei zentralen Erzählebenen mit unterschiedlicher Funktion und Prägung (historisch-unterhaltend, zeitkritisch, religiös-moralisch belehrend). ⇨ S. 53 ff.

Personen:

Melchior Sternfels von Fuchshaim, genannt Simplicius Simplicissimus, wird bereits über seinen sprechenden Namen charakterisiert: Er ist einfältig, aufrichtig, seltsam und im Verlauf des Romans kaum eindeutig bestimmbar. Insgesamt unterliegt er einer Entwicklung von quasi unwissender Einfältigkeit hin zu allgemein-menschlicher Ambivalenz, analog zu anderen Menschen in Kriegssituationen. ⇨ S. 68 ff.

Eine wichtige Nebenfigur, die den Protagonisten bis zu einem gewissen Grad beeinflusst, ist der Einsiedel, der – wie Simplicius zuletzt erfährt – sein eigentlicher Vater von adeliger Herkunft ist.

Auch der Pfarrer hat eine unterstützende Funktion für Simplicius während dessen Zeit als Narr im Dienste des Gouverneurs, ebenso wie der Hofmeister und sein Sohn Ulrich Herzbruder, der der erste wichtige Freund des Protagonisten ist.

Stil und Sprache in *Simplicius Simplicissimus*:

⇨ S. 85 ff.

Stil und Sprache des *Simplicissimus*-Romans stehen im Kontext der von Grimmelshausen auf der Titelseite explizit angeführten Funktion von Literatur gemäß dem Motto von Horaz: Literatur soll sowohl unterhalten als auch nutzen (*prodesse et delectare*). Dementsprechend werden im Verlauf des Romans bewusst unterhaltende und moralisch-belehrende Mittel – oftmals miteinander vermischt – eingesetzt.

Interpretationsansätze:

⇨ S. 89 ff.

Für die Interpretation des Barockromans ist eine Berücksichtigung der geschichtlichen Wirklichkeit, in der sich im 17. Jahrhundert mittelalterliche und neuzeitliche Denkströmungen überlagern, notwendig. Das besondere, perspektivengebundene Erzählverfahren Grimmelshausens wird durch eine Deutung des Romans im Kontext des simplicianischen Zyklus greifbar. Weitere Deutungsmöglichkeiten bieten die Konzepte des Simplicius als *tumber Narr* und als *Schalksnarr*, ebenso ein Vergleich des *Simplicissimus*-Romans mit Wolfram von Eschenbachs hochmittelalterlichem *Parzival*-Roman.

2.1 Biografie

2. H. J. C. VON GRIMMELSHAUSEN:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

| JAHR | ORT | EREIGNIS | ALTER |
|------------|--------------------------|--|-------|
| um 1622 | Gelnhausen (Hessen) | Grimmelshausen wird als Sohn des Gastwirts Johann von Grimmelshausen in der lutherischen Reichsstadt Gelnhausen geboren. ¹ | |
| 1634 | Gelnhausen | Bis zum Jahre 1634 hat er vermutlich die protestantische Lateinschule besucht. Die Stadt Gelnhausen wird im Zuge des Dreißigjährigen Krieges von kroatischen Truppen der spanischen Armee zerstört. Dies gilt als Auslöser für eine entscheidende Lebenswendung des Autors, der nach der Zerstörung seiner Heimatstadt nach Hanau zieht. Von nun an bestimmt der Krieg sein Leben. | 12 |
| 1635 | Hanau | Grimmelshausen wird zuerst von kroatischen Truppen ins Stift Hersfeld verschleppt und anschließend von hessischen Truppen gefangen genommen. Diese überführen ihn nach Kassel. | 13 |
| 1636 | im Felde (Ort unbekannt) | Der Autor nimmt als „Trossbub“ auf kaiserlicher Seite an der Belagerung von Magdeburg und an der Schlacht bei Wittstock teil. | 14 |



Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen, wahrscheinlich 1622–1676
© wikipedia

¹ Grimmelshausens Leben ist erst ab dem Jahr 1634 biografisch erfasst. Sein genaues Geburtsdatum ist unbekannt.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Den zeitgeschichtlichen Hintergrund des *Simplicissimus*-Romans bilden Leben und Gesellschaft Deutschlands zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648). Dieser Krieg begann als Konfessionskrieg zwischen Katholiken und Protestanten, entwickelte sich aber zunehmend zu einem Konflikt zwischen den europäischen Mächten um die Vorherrschaft³. Seine politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen waren gravierend: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation war nach dem Krieg nur noch ein machtloser Fleckenteppich aus Hunderten von Einzelstaaten; die Bevölkerung verringerte sich aufgrund der Kriegsfolgen um etwa ein Drittel.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Vorgeschichte des Konflikts

Der Dreißigjährige Krieg wird oft als Religionskrieg und innerdeutsche Angelegenheit dargestellt. Die Religion, in diesem Fall der Gegensatz zwischen Katholiken und Protestanten, diente jedoch eher der Identifikation der politischen Ziele der verschiedenen Lager sowie ihrer moralischen Rechtfertigung. Dementsprechend sind die Ursachen des Dreißigjährigen Krieges hauptsächlich in den unterschiedlichen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den beteiligten europäischen Mächten zu finden. Die Kontrahenten identifizierten sich in diesem Krieg über ihre Konfessionszugehörigkeit.

**Dreißigjähriger
Krieg**

³ Zu den folgenden Ausführungen vgl. Meid, S. 11–49, sowie <http://www.uni-muenster.de/FNZ-Online/politstrukturen/dreikrieg/gliederung.htm> (Stand: April 2009).

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen WerkenZUSAMMEN-
FASSUNG

Der *Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch* steht im Kontext eines Gesamtwerks, das Grimmelshausen in seiner Vorrede zum *Satyrischen Pilgram* (1666) als ein Werk ankündigt, das sich „ad finitum“ erstreckt: der sogenannte *simplicianische Zyklus*.

Erstausgabe
im Jahr 1668

Die Erstausgabe des *Abenteuerlichen Simplicissimus Teutsch* (1668) umfasst fünf Bücher. Ein Jahr später (1669) erscheint die *Continuatio des abenteuerlichen Simplicissimus oder der Schluss desselben* (6. Buch), 1670 die *Lebensgeschichten der Landstörtzerin Courasche* und des *Seltzamen Springinsfeld* (als 7. und 8. Buch), 1672 und 1675 die beiden Teile des *Wunderbarlichen Vogelnestes* (als 9. und 10. Buch).

Erzählzyklus
mit insgesamt
zehn Bänden

Die Bücher sieben bis zehn sind Sprossgeschichten, die an Episoden des *Simplicissimus* anknüpfen und in denen einmalige Nebenfiguren aus ihrer Perspektive berichten. Der ganze Zyklus umfasst 1836 Druckseiten, der *Simplicissimus* allein 782 Seiten⁴. Aus einer Äußerung des Autors geht hervor, dass im Mittelpunkt der einzelnen Erzählwerke des *Zyklus* die Darstellung der Probleme und verkehrten Zustände im Deutschland des 17. Jahrhunderts stehen, die jeweils aus den eingeschränkten, individuell befangenen Perspektiven unterschiedlicher Lebensgeschichten der einzelnen Erzähler thematisiert werden. Für Grimmelshausen ist das Zusammenspiel dieser unterschiedlichen Erzählerperspekti-

4 Vgl. Breuer, S. 34.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ven entscheidend, wenn er erklärt, dass „alles von diesen Simplicianischen Schriften aneinander hängt / und weder der gantze Simplicissimus, noch eines auß den obengemeldten letzten Tractätlein allein ohne solche Zusammenfügung genugsam verstanden werden mag.“⁵

| 1668 | 1669 | 1670 | 1670 | 1672 | 1675 |
|--|--------------------|---------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| <i>Der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch</i> | <i>Continuatio</i> | <i>Landstörtzerin Courasche</i> | <i>Seltzamer Springinsfeld</i> | <i>Wunderbarliches Vogel-nest I</i> | <i>Wunderbarliches Vogel-nest II</i> |
| Buch 1 bis 5 | Buch 6 | Buch 7 | Buch 8 | Buch 9 | Buch 10 |

⁵ Ebd.

3.1 Entstehung und Quellen

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN-
FASSUNG

- 1648– 1666 *Der abenteuerliche Simplicissimus* entsteht als erster Abschnitt des prinzipiell auf Unabschließbarkeit hin angelegten *simplicianischen Zyklus*.
- 1668 erscheint *Der Abenteurliche Simplicissimus Teutsch* auf der Frankfurter Ostermesse unter dem verschlüsselten Herausgebernamen German Schleifheim von Sulsfort.

Grimmelshausen gilt als Autodidakt; er eignete sich sein Wissen selbstständig an. Zu seinen Quellen gehörten spanische Erbauungsschriften, die antike Philosophie sowie historische Nachschlagewerke der Zeit.

Entstehungszeit
des Romans

Die genaue Entstehungszeit des *Abenteurlichen Simplicissimus Teutsch* ist nicht nachweisbar. Verschiedenen Aussagen des Verfassers kann entnommen werden, dass der *Simplicissimus* als ein erster Abschnitt des prinzipiell auf Unabschließbarkeit hin angelegten *simplicianischen Zyklus* nach 1648/1649 Gestalt annimmt⁶. In der Quellenforschung werden lediglich einzelne Arbeits- und Überarbeitungsphasen eingegrenzt, indem die Orientierung Grimmelshausens an seinen Quellen im Zusammenhang mit deren Erscheinungsdatum rekonstruiert wird. So wird für die Ausarbeitung des satirisch-ironischen Erzählstils Grimmelshausens Kenntnis des Romans *Francion* von Charles Sorel (1602–1674) in der deutschen

⁶ Vgl. ebd., S. 45.

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

In fünf Büchern erzählt der Protagonist Melchior Sternfels von Fuchshaim, genannt Simplicius Simplicissimus, die zentralen Episoden und Abenteuer seines Lebenswegs vor dem Hintergrund des Dreißigjährigen Kriegs.

Nach dem Tod seiner Eltern lebt Simplicius in völliger Unwissenheit, ohne Kenntnis seiner adeligen Abstammung und seines Namens auf einem Bauernhof im Spessart. Erst durch einen Einsiedler, der ihn nach dem Überfall des Hofes durch Soldaten bei sich aufnimmt, lernt er, die Welt um sich herum zu begreifen. Nach dessen Tod muss er jedoch den Wald verlassen und in der Welt bestehen. Hier erlebt er verschiedene Abenteuer, insbesondere unter deutschem und schwedischem Militär. Unter anderem wird er Dragoner, der gefürchtete „Jäger von Soest“, als der er viele moralische Verfehlungen begeht, welche die Grundlage für seine spätere Reue und Weltabkehr sind. Zuletzt erfährt Simplicius die Wahrheit über seine Familiengeschichte und Herkunft, bevor er sich, wie einst sein wirklicher Vater, der verstorbene Einsiedler, in den Spessarter Wald zurückzieht.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Erstes Buch

Das erste Buch behandelt die Jugend und Herkunft des jungen Simplicius als unwissender Tor von einem Hof im Spessart und seine Zeit der christlichen Unterweisung. Diese erhält er von einem Einsiedler im Wald, der – wie er im fünften Buch erfährt – sein leiblicher Vater und adelig ist.

3.2 Inhaltsangabe



„Meuder“) beigebracht hat. Während er das Lied singt, nimmt er einen Trupp Soldaten wahr, den er aufgrund seiner Unwissenheit für jene Wölfe hält, von denen ihm sein Knan erzählt hat. Er versucht, weiter seinem Tagewerk nachzugehen, wird jedoch von den Soldaten kurzerhand mitgenommen. Die Soldaten reiten mit ihm zum heimischen Hof. Er wundert sich, dass niemand auf dem Hof ihn und die Soldaten willkommen heißt.

Dreißigjähriger Krieg. Raubende Soldateska, Holzstich nach einer Radierung von H. U. Franck.
© akg-images

4. Kapitel

Der Erzähler erklärt, warum er die Gräueltaten auf dem Hof und im Dorf, deren Zeuge er wird, als von Gott gegeben betrachtet. Dies habe er aber erst im Verlauf seiner Entwicklung verstanden, denn zu diesem Zeitpunkt habe er außer seinem Hof nichts gekannt, sei er nur der Gestalt nach ein Mensch, im Grunde aber eine „Bestie“, ein Tier, gewesen.

Überfall auf Dorf und Hof

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Der Roman ist aus der Perspektive des Protagonisten Melchior Sternfels von Fuchshaim, genannt *Simplicius Simplicissimus*, verfasst und als fiktive Autobiografie (Ich-Erzähler) konzipiert. Hieraus ergeben sich die Ich-Erzählsituation und die retrospektive Erzählhaltung. Charakteristisch für die Erzählerebene des *Simplicissimus*-Romans ist das Perspektivenspiel durch den Wechsel und die Konfrontation von erzählendem Ich, das rückblickend aus moralisch-belehrendem Blickwinkel von den ihm auf seinem Lebensweg widerfahrenen Abenteuern berichtet, und erlebendem Ich, das diese Abenteuer und Eskapaden als „fahrender Schelm“ selbst erlebt. Prägnante äußere Strukturzüge des Romans sind seine Rahmen- bzw. Kreisstruktur sowie die drei zentralen Erzählebenen mit unterschiedlicher Funktion und Prägung (historisch-unterhaltend, zeitkritisch, religiös-moralisch belehrend). Steht auf der Ebene der Romanhandlung der Lebensweg des *Simplicius* mit der Suche nach seiner Identität, seinen Abenteuern und Eskapaden im Mittelpunkt, so bilden allegorisch-satirische Episoden, in denen die Handlung zum Stillstand kommt, einen Gegensatz zur „verkehrten“, kriegerischen Welt auf der Handlungsebene (Zeitkritik in verkleideter Form).

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Der Erzähler – erzählendes und erlebendes Ich

Grimmelshausens Schelmenroman ist aus der Perspektive des Protagonisten Melchior Sternfels von Fuchshaim, genannt *Simplicius Simplicissimus*, verfasst und als fiktive Autobiografie konzipiert. So kündigt bereits das Titelblatt der Originalausgabe den

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

**Der sprechende Name des Protagonisten**

Bereits der barocke Buchtitel gibt Informationen über den Romanhelden, indem dieser als „abenteuerlich“ charakterisiert wird, was im 17. Jahrhundert so viel bedeutet wie „der Welt verfallen“ und „die Neugier des Lesers reizend“²¹. Sein sprechender Name „Simplicissimus“ kennzeichnet ihn zugleich als den „Einfältigsten“ – oder im Text auch als „Simplex“, d. h. „Einfältigen“, oder als „Simplicius“, d. h. „allzu Einfältigen“. Der sprechende Name schickt somit voraus, dass der Namensträger „nicht weltklug wird, sich immer noch über das, was um ihn herum vorgeht, wundern kann.“²² Auch wird er explizit als „Teutsch“ bezeichnet, was zu jener Zeit – neben dem Hinweis darauf, dass es sich um einen „deutschen“ Picaro-Roman handelt – „aufrichtig“, „offenherzig“ meint, und als ein „seltsamer Vagant“ (HL S. 477/R S. 3).

Entsprechend der vorausweisenden Einordnung als einfältig, aufrichtig und seltsam ist der Charakter des Protagonisten im Verlauf des Romans kaum eindeutig zu bestimmen. Insgesamt unterliegt er einer Entwicklung von quasi unwissender Einfältigkeit hin

Charakter des
Protagonisten

²¹ Vgl. Breuer, S. 29.

²² Ebd.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

| | | |
|----------------------|--|---|
| HL S. 5/ R S. 5 | Karchelzieher | Karrenzieher |
| | Anichen | Ahnen |
| | des Zuckerbastels Zunft zu Prag | Prager Zuckersieder, Anführer einer Diebesbande |
| | Nobilisten | Adlige |
| HL S. 6/ R S. 7 | disciplina militaris | Kriegshandwerk |
| | Fortifikationswesen | Festungsbauwesen |
| HL S. 7/ R S. 7 | Amplistidi | sprichwörtlich gewordener Dummkopf der griechischen Komödie |
| HL S. 7/ R S. 8 | Sackpfeife | Dudelsack |
| | Strabo | griechischer Geograf (um 63 v. Chr. – nach 23 n. Chr.) |
| HL S. 9/ R S. 9 | gut Geschirr machen | gut aufspielen |
| | Krotten | Kröten |
| HL S. 10/ R S. 11 | Podagra | Gicht |
| HL S. 11/ R S. 11 | Courassier | Reiter mit Rüstung |
| HL S. 11/ R S. 12 | Grillen | törichte Einfälle |
| HL S. 12/ R S. 12 | Posterität | Nachwelt |
| HL S. 12/ R S. 12 | Teutschen Krieg | gemeint ist der Dreißigjährige Krieg |

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Stil und Sprache des *Simplicissimus*-Romans stehen im Kontext der von Grimmelshausen auf der Titelseite explizit angeführten Horazschen Funktion von Literatur, die sowohl unterhalten als auch nutzen (*prodesse et delectare*) soll. So werden im Verlauf des Romans bewusst unterhaltende und moralisch belehrende sprachlich-stilistische Mittel – oftmals vermischt – eingesetzt. Beispiele für Elemente, die vor allem Unterhaltungscharakter haben, sind derbe Erzählerkommentare oder lustige Schwankeinlagen. Moralisch-unterweisenden Charakter haben insbesondere die in der Rückschau auf zentrale Erlebnisse und Verfehlungen des Helden oder der „Menschheit“ vorgebrachten Reflexionen. Durch die sprachlich-stilistische Vermischung von unterhaltenden und belehrenden Elementen wird das Perspektiven-spiel auf der Erzählebene ermöglicht, welches dazu führt, dass das die Abenteuer und Verfehlungen erlebende Ich und das von einem asketischen Blickwinkel aus rückschauende, erzählende Ich jeweils eigene Erzählzüge aufweisen. Nutzen sollen jedoch nicht nur die belehrenden Kommentare und Reflexionen, sondern auch die anspielungsreichen ironisch-satirischen Elemente, mit denen der Erzähler auf kunstvolle Weise seine Zeit kritisiert. So finden sich etwa im Verlauf des Erzählten – neben den zentralen allegorisch-satirischen Episoden – immer wieder ironische Brechungen, verblüffende Wendungen und Pointen, die aus einer ironischen Erzählweise resultieren, über die der Erzähler das Einverständnis des Lesers zu erhalten versucht.

3.6 Stil und Sprache

| SPRACHLICHE MITTEL/STIL | ERKLÄRUNG | TEXTBELEG |
|----------------------------|---|--|
| | <p>(<i>carpe-diem</i>-Vorstellung; <i>Nutze den Tag!</i>) antithetisch gegenübersteht. Maxime ist hier der stete Gedanke an den Tod (<i>memento-mori</i>-Vorstellung), nach dem man vor das Angesicht Gottes tritt und an seinen irdischen Taten gemessen wird, ehe einem Einlass ins Himmelreich gewährt wird.</p> | <p>mir selbst Rechnung über mein geführtes Leben begehrte, weil ich ohnedas müßig war; da sagte ich zu mir selber: ‚Dein Leben ist kein Leben gewesen, sondern ein Tod; (...) deine Wollüst schwere Sünden, deine Jugend eine Phantasei, (...) du bist durch viel Gefährlichkeiten dem Krieg nachgezogen, (...) bist bald hoch bald nieder, bald groß bald klein, bald reich bald arm, (...) bald geehrt und bald veracht gewesen: Aber nun du o mein arme Seel was hast du von dieser ganzen Reis zuwegen gebracht?“ (HL S. 371/R S. 141 f.) „(...) ich sahe nur auf das Gegenwärtige und meinen zeitlichen Nutz, und gedachte nicht einmal an das Künftige, viel weniger, dass ich dermaleins vor Gottes Angesicht müsste Rechenschaft geben!“ (HL S. 371/R S. 142 f.)</p> |

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Der abenteuerliche Simplicissimus kann unter dem Gesichtspunkt der gesellschaftlichen Wirklichkeit seiner Entstehungszeit interpretiert werden, im Kontext des simplicianischen Zyklus sowie unter besonderer Berücksichtigung der Konzeptionen des Protagonisten als tumber Narr und Schalksnarr. Interessante, erhellende Parallelen und Unterschiede bietet eine Kontrastierung des *Simplicissimus* mit Wolfram von Eschenbachs *Parzival*.

Deutungsvielfalt im Kontext der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Bei einer Interpretation des komplexen Erzählwerks Grimmeischausens ist es laut Volker Meid notwendig, dieses im Kontext der geschichtlichen Wirklichkeit seiner Zeit zu betrachten. Aufgrund der Überlagerung unterschiedlicher Denkströmungen lässt sich der Roman nicht auf eine eindeutige Aussage hin interpretieren:

„Es sind gerade auch die allegorischen (und/oder utopischen) Passagen, die auf die gesellschaftliche Wirklichkeit und auf die Widersprüche zwischen verschiedenen Konzeptionen der Welt und der Weltinterpretation verweisen. Der unhistorische Versuch, einen komplexen Roman aus einer Zeit, in der sich mittelalterliche und neuzeitliche Denkströmungen überlagern, einlinig zu interpretieren und auf eine eindeutige Aussage festzulegen, muss schon deswegen scheitern, weil sich Grimmeischausens durch das Neben- und Gegeneinander verschiedener Deutungsmöglichkeiten einfachen Lösungen verschließt (...).

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

ZUSAMMEN- FASSUNG

Bereits innerhalb der Leserschaft seiner Zeit wurde der *Simplicissimus*-Roman nach seinem Erscheinen im Jahre 1668 positiv aufgenommen, da er noch in fünf weiteren Ausgaben mit verschiedenen Vorworten und Illustrationen veröffentlicht wurde. Die besondere Wirkung des *Simplicissimus* beweisen schon zu Lebzeiten des Autors die zahlreichen „Simpliziaden“, die insbesondere im 17. und 18. Jahrhundert als eigenes Genre des pikaresken Romans erfolgreich waren; viele Schreiber wurden von Grimmelshausens Roman zu Nachahmungen angeregt. Immer wieder wurde der Roman Anstoß zur Beschäftigung mit Problemen und Fragen der Gegenwart. Er bewegte zu Aktualisierungen, war Vorlage und Namensgeber für satirische Schriften noch im 20. Jahrhundert, in dessen Verlauf er seine Popularität als weltweit übersetztes Denkmal deutscher Literatur beibehielt.

Mehrere
Ausgaben
innerhalb
kurzer Zeit

Die positive Aufnahme des *Simplicissimus* innerhalb der Leserschaft seiner Zeit lässt sich zunächst daraus ableiten, dass der Roman nach seiner Erstausgabe (1668) noch in fünf weiteren Ausgaben veröffentlicht wurde, die sich zum Teil durch einen sprachlich veränderten Text, Erweiterungen sowie Vorworte und Illustrationen auszeichneten. So wurden in der zweiten Ausgabe (1669) offenkundige Druckfehler korrigiert; die Fortsetzung, die *Continuatio*, wurde eingebunden²⁷.

²⁷ Breuer, S. 46 f.

5. MATERIALIEN

Für eine Beschäftigung mit dem *Simplicissimus*-Roman im Unterricht ist insbesondere eine Deutung des in der Originalausgabe abgedruckten Kupferstichs motivierend, da dieser eine visuelle Vorausdeutung auf zentrale Aspekte des Romans darstellt sowie eine literaturgeschichtliche Verortung anregt. Es finden sich darüber hinaus zahlreiche Abbildungen zu den in verschiedenen Ausgaben des Romans abgedruckten Illustrationen im Grimmelshausen-Handbuch von Dieter Breuer. Der folgende Auszug aus dem Handbuch kann zur Anregung oder Sicherung als Zusatzmaterial genutzt werden.

„Ein rätselhafter Kupferstich bildet den Eingang des Romans. Abgebildet ist ein Tierwesen mit Satyrkopf, Frauenleib, Männerarm, Enten- und Kuhfuß, Flügeln und Fischeschwanz. Es trägt an langer Schärpe einen Degen, in den Händen hält es ein aufgeschlagenes Buch, auf dessen beiden Seiten eine Vielzahl von Gegenständen abgebildet ist: Krone, Barett, Kanone, Würfel, Biene, Turm, Pokal, Wickelkind, Degen, Narrenkappe, Festung, Baum, Spinne, Schiff, Salbtopf, Brathuhn. Die Füße stehen auf Masken, die auf dem Boden verstreut sind. Eine Banderole über der Gestalt gibt den Titel des Romans an, unterhalb des Bildes befindet sich ein Gedichttext aus vier Reimpaaren:

Ich wurde durchs Feuer wie Phoenix geborn.
Ich flog durch die Lüffte! wurd doch nit verlorn,
Ich wandert durchs Wasser, Ich raißt über Landt,
in solchem Umschwermen macht ich mir bekindt,
was mich oft betrüebet und selten ergetzt

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 ***

1. Analysieren Sie die Textgrundlage im Hinblick auf die Art und Funktion des Erzählers der fiktiven Autobiografie sowie der verschiedenen Erzählebenen.
2. Diskutieren Sie mögliche Intentionen des Romans vor dem Hintergrund seiner zeitgeschichtlichen Wirklichkeit und verweisen Sie auf entsprechende Romanstellen.

ERZÄHL- PERSPEKTIVEN

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Zwei Perspektiven des „autobiografischen“ Ich-Erzählers werden miteinander konfrontiert. Als rückschauendes Ich kommentiert der Erzähler, was auf der Handlungsebene geschah, und sein einstiges Verhalten. Er involviert den Leser, indem er auf die zeitlichen Abstände zwischen den Erlebnissen und auf die Bedeutung der Erzählpassagen hinweist. Seine Schilderung der grausamen Plünderung des väterlichen Hofes durch fremde Soldaten ist durch seine explizite Äußerung ein mahndendes Beispiel für die Schrecken des Krieges und für die – aus seiner rückschauenden Perspektive – verborgene „göttliche Absicht“ dieser Untat.